



© Franz Pfluegl – fotolia.com

Referenzen

Die HIS-HE hat in den letzten zehn Jahren an mehr als 100 Hochschulen und Forschungseinrichtungen Benchmarkings begleitet – überwiegend in Deutschland, aber auch international.

Eine Darstellung ausgewählter Projekte in allen Hochschultypen sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen veranschaulicht die Themenvielfalt der HIS-HE-Benchmarkings:

- Benchmarking zur Internationalisierung von Hochschulen mit sechs Universitäten aus Deutschland und Österreich
- Benchmarking an vier Universitäten in den Bereichen Forschung, Lehre, Internationalisierung und Gleichstellung
- Benchmarking der Qualität in Studiengängen für Hochschulen in Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg basierend auf dem HIS-Studienqualitätsmonitor
- Benchmarking für norddeutsche Hochschulen und Ministerien basierend auf Ergebnissen des HIS-Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichs
- Benchmarking administrativer Bereiche von Instituten der Leibniz-Gemeinschaft
- Benchmarking der Qualitätssicherung in Berufungsverfahren unter Gleichstellungsaspekten sieben niedersächsischer Hochschulen
- Verwaltungsbenchmarking der zehn Universitäten des Nordverbunds
- Energiebenchmarking und CO₂-Bilanz aller hessischen Hochschulen
- Zehn Benchmarking-Zirkel im Bau- und Gebäudemanagement von Hochschulen, u. a. niedersächsische Hochschulen, nordrhein-westfälische Hochschulen, fünf südwestdeutsche Universitäten sowie Hochschulen in Sachsen-Anhalt und Baden-Württemberg
- Benchmarking des Gebäudemanagements medizinischer Helmholtz-Forschungszentren
- Benchmarking der Abfallentsorgung von sechs Hochschulen
- Studienverläufe, Studienerfolg und Karrierewege von Absolventen im internationalen Vergleich

Ihre Ansprechpartner



Frank Dölle

Arbeitsbereichsleiter
Steuerung, Finanzierung, Evaluation
Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung (DZHW)
+49 (0)511 1220 349
✉ doelle@dzhw.eu



Ralf Tegtmeier

Geschäftsbereichsleiter
Hochschulinfrastruktur
HIS-Institut für Hochschulentwicklung
+49 (0)511 16 99 29-12
✉ tegtmeyer@his-he.de



Dr. Harald Gilch

Geschäftsbereichsleiter
Hochschulmanagement
HIS-Institut für Hochschulentwicklung
+49 (0)511 16 99 29-32
✉ gilch@his-he.de

www.his-he.de/benchmarking

Benchmarking in Hochschulen und Forschungseinrichtungen





Benchmarking – Ein Schritt, der sich auszahlt

Benchmarking ist ein wirksames Instrument zur Unterstützung der Qualitäts- und Organisationsentwicklung. Bei dieser Methode vergleichen sich Organisationen systematisch miteinander. Dies verlangt von allen teilnehmenden Einrichtungen Offenheit, die sich langfristig auszahlt.

Die HIS-Hochschulentwicklung bietet seit mehr als zehn Jahren spezielle Benchmarking-Verfahren für Hochschulen und Forschungseinrichtungen an und entwickelt diese kontinuierlich weiter.

Mit ihrer Erfahrung aus Benchmarking-Projekten an mehr als 100 wissenschaftlichen Einrichtungen ist die HIS-HE die erste Adresse für Benchmarkings im Hochschulbereich. Hierbei bringt die HIS-HE Expertise aus 40 Jahren Hochschulberatung ein.



Ergebnisse des HIS-HE-Benchmarkings

Mit unserem Benchmarking-Angebot bieten wir von HIS-HE den Hochschulen und Forschungseinrichtungen:

- ein wirksames Instrument zur Verbesserung aller Hochschulprozesse
- eine Möglichkeit, im Austausch die besten Praktiken zu identifizieren und von anderen zu lernen
- einen strukturierten Überblick über Ressourcen und ein verbessertes Verständnis für die eigenen Prozesse
- eine Datengrundlage für mittel- und langfristige Zielmarken und den regelmäßigen Vergleich von Ressourcen und Kosten
- eine Unterstützung bei der strategischen Ausrichtung der eigenen Einrichtung
- einen partnerschaftlichen Kreis, um Kontakte zu anderen Hochschulen zu vertiefen

Dabei kann sich das Benchmarking sowohl auf die ganze Hochschule bzw. Forschungseinrichtung als auch auf einzelne Fachbereiche oder Verwaltungseinheiten beziehen.

Unser Verständnis von Benchmarking – Alle profitieren

Zentral für unser Benchmarking ist das **Prinzip gemeinsamen Lernens**: Jeder Teilnehmende kann und will von anderen lernen. Für das HIS-HE-Benchmarking gelten drei Voraussetzungen, zu denen sich die teilnehmenden Hochschulen und HIS-HE im Sinne eines Verhaltenskodexes verpflichten:

1. **Vertraulichkeit** über die erhobenen Daten und Ergebnisse,
2. **Gleichberechtigung** und gegenseitiger Respekt sowie
3. **Eigenverantwortung** für den Erfolg des gemeinsamen Projekts.

In einem kooperativen, geschlossenen Kreis bietet das HIS-HE-Benchmarking die Möglichkeit zum systematischen, intensiven Austausch über Herausforderungen, Praxiserfahrungen und Lösungsmöglichkeiten. So kann Benchmarking den Einstieg zu einer gezielten Prozessanalyse eröffnen. Damit unterscheidet es sich vom Ranking.

Die HIS-HE unterstützt Sie bei der Erstellung einer belastbaren Datengrundlage für den Hochschulvergleich, moderiert den gesamten Benchmarking-Prozess und gibt Anregungen aus der langjährigen Beratungstätigkeit im Hochschulbereich.

Bereiche des Benchmarkings

Benchmarking kann in nahezu allen Bereichen der Hochschule angewendet werden:

- Hochschulstrategie und Steuerung
- Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung
- Kernprozesse in Forschung und Lehre
- Studentischer Kompetenzerwerb
- Verwaltungs- und Dienstleistungsaufgaben
- Bau- und Gebäudemanagement
- Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Gesundheitsförderung
- Fundraising
- Alumni-Management

Ablauf des HIS-HE-Benchmarkings

Unsere Benchmarking-Methode ist vielfältig einsetzbar. Gerne stellen wir ein Verfahren nach Ihren Wünschen zusammen. Die größten Lernmöglichkeiten eröffnet der „Benchmarking-Club“ mit mehreren Partnern. Gleichwohl ist ein Benchmarking grundsätzlich auch ohne weitere teilnehmende Hochschulen möglich. In diesem Fall ermöglichen wir Ihnen einen Datenvergleich anhand anonymisierter Referenzdaten.

Benchmarkings können einmalig oder als sich wiederholende Benchmarking-Zyklen ablaufen. Grundsätzlich lassen sich zwei Verfahren unterscheiden:

- Ein **kennzahlenorientiertes Benchmarking** liefert den Teilnehmenden eine Antwort auf die Frage: Wo steht die Hochschule im Vergleich zu anderen?
- Die Teilnehmenden am **qualitativen Benchmarking** analysieren detailliert ausgewählte Prozesse und leiten konkrete Handlungsempfehlungen zur Verbesserung des Prozesses sowie allgemeine Optimierungsstrategien ab.

Beide Verfahren sind kombinierbar und lassen sich mit dem folgenden Regelkreis beschreiben:

